

Pastoralraum Aare-Rhein

St. Johannes - Döttingen

St. Verena - Koblenz

St. Katharina - Klingnau

St. Antonius - Kleindöttingen

St. Fridolin - Leibstadt

St. Antonius - Schwaderloch

St. Peter und Paul - Leuggern



IMPULS ZUM 1. ADVENT

Liebe Menschen von nah und fern,

Ach Du liebe Zeit, schon wieder ADVENT...

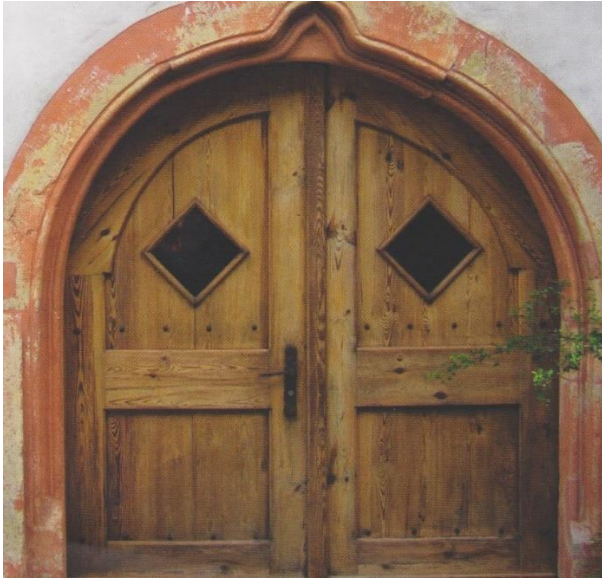
So vieles löst das Wort aus: ganz unterschiedliche Gefühle. - Manche denken: Oh wie schön, Zeit von Gemütlichkeit, Vorfreude, Kerzenschein und Guetzli-Duft. – Und andere: Oh Schreck, was ich jetzt noch alles erledigen muss, planen, vorbereiten, einkaufen ...

Manchmal vergessen wir dabei, uns auch um die innere Vorbereitung, die persönliche Vorbereitung zu kümmern. Vergessen, dass wir in uns, in unserem Herzen „aufräumen“ und Raum machen für das grosse Geheimnis, dass Gott Mensch werden will, in unserer Welt und in MIR.

Daran erinnern uns die Worte des heutigen Evangeliums – es sind unbequeme Worte, die uns ermahnen und aufrütteln. Worte, die uns aber auch viel zutrauen. Im Matthäusevangelium Kap 24 spricht Jesus zu den Seinen:

„Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt. Bedenkt dies: Wenn der Herr des Hauses wüsste, in welcher Stunde der Nacht der Dieb kommt, würde er wach bleiben und nicht zulassen, dass man in sein Haus einbricht. Darum haltet auch ihr euch bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, in der ihr es nicht erwartet.“ (Mt 24,42-44).

Was hier von Jesu erzählt wird, kommt mir vor wie ein Weck-Ruf. Jesus weckt uns zum Leben: Mensch, wach auf! Mach die Augen auf! Steh auf und verschlafe dein Leben nicht. Nicht verschlafen wollen wir, wo wir gebraucht werden, nicht verschlafen, wo das Leben uns zu mehr Lebendigkeit locken will, nicht verschlafen, wo durch uns das Leben hell werden kann. Jesus lockt uns, das Leben in seiner ganzen Schönheit und Fülle zu leben. – Zeit zum Aufstehen!



Um sein inneres Haus vorzubereiten muss man als erstes seine Tür öffnen und eintreten. ...

Diese alte Tür am alten Amtshaus von Kaiserstuhl hat etwas, was ich am meisten an ihr mag - sie ist mir da ein Vorbild: sie ist immer offen, sie lässt die Menschen einfach hineingehen, den Vorraum betreten, einen grossen offenen Raum, der Schutz bietet und Ruhe. Der mich spüren lässt: hier bist Du willkommen.

Und gerne möchte ich in diesem Advent auch mit meinem Gebet dazu beitragen, dass die Tore der Welt und die Herzenstüren aller Menschen sich öffnen für **ACHTUNG, HOFFNUNG, GERECHTIGKEIT** und **FRIEDEN**:

Macht die Tore weit und die Türen in der Welt auf.
Lasst sie neu einziehen in die Welt: die **ACHTUNG**.
Ist Gott nicht zu uns gekommen, unscheinbar und verachtet, in einem Kind,
damit wir die **ACHTUNG** neu lernen?

Macht die Tore weit und die Türen in der Welt auf.
Lasst sie neu einziehen in die Welt: die **HOFFNUNG**.
Hat Gott sie nicht neu entzündet unter uns?
Ein Licht, das sich ausbreitet?

Macht die Tore weit und die Türen in der Welt auf.
Lasst sie neu einziehen in die Welt: die **GERECHTIGKEIT**.
Vor Falschheit und Trug aber haltet die Türen fest verschlossen.

Macht die Tore weit und die Türen in der Welt auf.
Lasst Menschen neu zueinander finden.
Ja, dass Menschen sich menschlich begegnen,
dazu brecht die Riegel ab und baut die Schlösser aus.

Macht die Tore weit und die Türen in der Welt auf,
so dass Gott Segen alle Welt durchdringt. Amen

(moderne Psalmennachdichtung von Psalm 24)

Von Herzen wünsche ich allen eine wache und gesegnete Adventszeit, Sabine